

Laudatio zum 75. Geburtstag von Frau Dr. Gabriele Hundsdörfer

Liebe Frau Hundsdörfer,

bereits vor 10 Jahren hatte ich die Ehre und das Vergnügen, eine Laudatio zu Ihrem runden Geburtstag zu verfassen. Damals habe ich Ihren Lebenslauf und Ihre umfangreichen Verdienste für die Krebsepidemiologie, die Herz-Kreislauf Epidemiologie und die Gesundheitsberichterstattung gewürdigt, Verdienste, für die Ihnen 2002 die Ehrenmitgliedschaft der GMDS verliehen wurde. Ich will diese lange Liste nicht wiederholen, zumal Frau Blettner und Herr Wahrendorf vor 5 Jahren ihre besonderen Leistungen für die Krebsbekämpfung in Deutschland ausführlich gewürdigt haben.

Stattdessen möchte ich mich ganz auf unsere persönlichen Begegnungen beschränken. Da ist als einer unserer ersten Berührungspunkte der Lungenkrebs zu nennen. Sie haben sich sehr dafür eingesetzt, die Bedeutung von Radon in Wohnungen und von beruflichen Kanzerogenen für die Entstehung von Lungenkrebs in Deutschland gründlich zu untersuchen. Nicht zuletzt ihrer Unterstützung ist es zu verdanken, dass große epidemiologische Studien zu diesen Themenbereichen durchgeführt wurden, die wichtige, praxisrelevante Ergebnisse lieferten.

Ein anderes gemeinsames Feld waren die Herz-Kreislauf Erkrankungen. Durch ihre Unterstützung des einzigen bevölkerungs-repräsentativen deutschen Herzinfarktregisters in Augsburg und dessen finanzielle Förderung durch das BMG seit nunmehr 15 Jahren haben Sie auch hier nachhaltige Strukturen geschaffen. Ihre langjährige Mitarbeit im KORA-Beirat war zudem ein wichtiger Impulsgeber für unsere Arbeit.

Die zahlreichen Sitzungen, Veranstaltungen und Tagungen, auf denen wir uns begegnet sind, kann ich nicht aufzählen – es sind zu viele. Unsere letzte Begegnung auf der Jubiläumsveranstaltung „60 Jahre GMDS“ im Oktober 2015 in Köln will ich aber gern erwähnen. Es war einfach schön, mal wieder mit Ihnen über alte Zeiten und neue Entwicklungen zu plaudern.

Beim Namen Hundsdörfer fallen mir mehrere Charaktereigenschaften ein: Ihr klarer Blick für das Wesentliche, ihre zupackende Art, Dinge umzusetzen, die Sie als wichtig erkannt haben und Ihre freundliche aber bestimmte Technik, mit der Sie ihre Vorstellungen durchsetzen konnten haben mich immer wieder beeindruckt. Besonders gefällt mir Ihr feiner, leicht ironischer, aber niemals verletzender Humor, den Sie sich erhalten haben, wie ich in Köln feststellen konnte.

Nun wohnen Sie seit mehr als 10 Jahren in München (wie ich), und dennoch sind wir uns dort noch niemals über den Weg gelaufen. Das ist angesichts der Größe der Stadt zwar nicht verwunderlich, aber dennoch nicht akzeptabel – wir müssen daran arbeiten!

Ich wünsche Ihnen für die nächsten Jahre Zufriedenheit und Gesundheit und hoffe auf ein gelegentliches Wiedersehen in München oder anderswo.

H.-Erich Wichmann, München